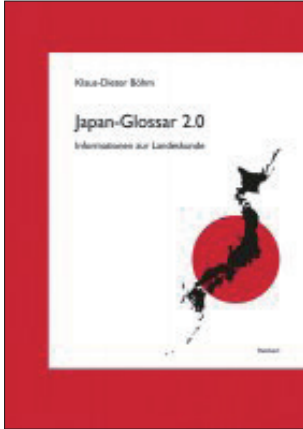


Rezension



Klaus-Dieter Böhm
Japan-Glossar 2.0
Informationen zur Landeskunde

17,0 x 24,0 cm, 836 S., gebunden, 59,00 €
 Reichert Verlag, Wiesbaden, 2021
 ISBN: 9783954905317

Mit seinem kürzlich erschienenen Nachschlagewerk *Japan Glossar 2.0* bietet der Verfasser Klaus-Dieter Böhm ein äußerst reichhaltiges Kompendium an Wörtern, Begriffen und Namen aus verschiedensten Themenkreisen rund um Japan. Das Werk umfasst nahezu stolze 900 Seiten, ist dementsprechend schwer, wirkt sehr wuchtig und verleitet nicht zuletzt deshalb auf den ersten Blick zu der Annahme, es könnte sich um eine zwar alphabetisch sortierte, aber dennoch beliebig ausgewählte Zusammenstellung von japanbezogenen Wörtern handeln. Dass dem nicht so ist und es sich hierbei um eine äußerst wertvolle Sammlung von unterschiedlichsten Registern und Indizes handelt, sei vorab erwähnt.

Zunächst jedoch erscheint es sinnvoll, auf den Aufbau des Werkes einzugehen und diesen kurz zu erläutern. Das *Japan Glossar 2.0* wird mit einer mehrseitigen Einleitung inklusive Hinweisen zur Benutzung eingeführt und gibt Einblick in seinen dreistufigen Aufbau. Zudem geht es auf Aussprache, Lesung japanischer Namen, Schreibweisen und Schriftzeichen ein.

Die erste Stufe bildet ein Sach- und Personen-Register von A bis Z, wobei ersteres die Funktion eines Wörterbuches erfüllt und letzteres biografische Auskünfte gibt. Erwähnenswert an dieser Stelle ist, dass das Werk zu jedem Sachwort und Personennamen einen korrespondierenden Themenbereich nennt.

Die zweite Stufe bildet das Glossar von A bis Z, in welchem die Sachwörter aus dem Sach-Register schlagwortartig aufgelistet und inhaltlich erläutert werden. Dabei ist besonders praktisch, dass der Leserschaft eine Übersicht an Unterthemen zu dem bereits breiten Spektrum an Themen geboten wird. So gibt es beispielsweise im Themenbereich „Teeweg“ das Unterthema „Eintreffen der Teegäste“ oder „Im Teehaus“.

In der dritten Stufe beinhaltet das Werk ein Glossar zur speziellen Vertiefung. So folgt auf das Glossar zum Thema „Buddhismus“ die Vertiefung „Glossar Buddhismus in

Japan“ oder auch „Glossar Buddhistische Schulen“. Auch querverweisende Informationen sind enthalten, sie werden mit einem Pfeilsymbol gekennzeichnet und dienen als Wegweiser durch das gesamte Glossar.

Besonders aufgrund seiner Vielzahl an Themen kann ein solcher Wegweiser das reine Nachschlagen zu einem informativen und gar unterhaltsamen Unterfangen machen. Zusätzlich wird auf den ersten Seiten ein Überblick über alle aufgelisteten Themenbereiche gegeben, welche aus den Überthemen Alltag, Erdkunde, Geschichte, Kultur, Medien, Quellenwerke, Religionen und Sprache & Schrift bestehen. Im Nachspann findet sich zudem ein Literaturverzeichnis.

Besonders erwähnenswert ist die große Bandbreite an Unterthemen, zu welchen der Verfasser sehr einleuchtende und nachvollziehbare Einträge aufführt. So finden sich im ersten Themenbereich „Alltag“ als Unterthemen etwa Kategorien für Bekleidung, Essen & Trinken, Familie, Haus, Sozialstrukturen und Wirtschaft. Im Teil zur Geschichte werden unter anderem Themen wie Hof- und Schwertadel aufgeführt, während auf den Seiten zum Themenbereich „Kultur“ Einträge unter anderem zu Festen & Bräuchen, Kurtisanen & Geisha, Sumō oder auch Tee-Weg enthalten sind.

Dies sind nur einige der zahlreichen Themenbereiche, mit welchem das *Japan Glossar 2.0* zu glänzen vermag. Das Werk scheint sich als Mittelweg zwischen Wörterbuch und Lexikon zu verstehen und wird dieser Erwartung vollkommen gerecht. Allein wenn man sich vorstellt, wie viel Mühe und Zeit der Verfasser in die Zusammenstellung und Verschriftlichung des Glossars gesteckt haben muss, ist es umso erfreulicher, dass das Resultat derart gut überzeugt. Trotz seines überaus praktisch angelegten, funktionalen Charakters bietet das *Japan Glossar 2.0* seinen Anwendern letztlich auch lehrreiche, informative Inhalte und vermittelt diese auf eine unterhaltsame, Neugier weckende Art. So kann es durchaus passieren, dass man beim Nachschlagen eines Begriffs gleich auf andere Einträge stößt, zu diesen hinblättert und weiterschmökert.

Dieses Werk überzeugt mit seiner immensen Fülle an Termini, Personennamen und spezifischen Unterthemen, welche in ihrer großen Zahl und ihrer Fundiertheit keinesfalls mit digitalen Glossaren zu vergleichen sind. Die Aufmachung als gedrucktes Buch ist der Charme vom *Japan Glossar 2.0* – trotz seiner Größe. Gerade deshalb eignet es sich als Werkzeug in der Heim- oder Institutsbibliothek/Universitätsbibliothek.

Josko Kozic, MA-Abschluss in den Fächern Japanologie und Südostasien an der Goethe-Universität in Frankfurt mit anschließender Lehrtätigkeit zu Kambodschas Sprache und seiner Tempelkunst. Aktuell wohnhaft in Japan, wo er als Promovierender der Universität Heidelberg im Fach Religionswissenschaft zum gegenwärtigen Shugendō forscht.
Weitere Forschungsfelder: Religion & Sprachen in Zentral-, Süd- und Südostasien, Gottheiten im esoterischen Buddhismus, Tempel und ihre Identität heute.
Interessengebiete: Japanische Duftkunst (Kōdō), Kampō-Medizin.